

Russiker Aabigmusig

«Savoir vivre»

Édith Piaf (1915 – 1963)

La vie en rose

Martha von Castelberg (1892 – 1971)

Alpenenziane

Jacques Offenbach (1819 – 1880)

Acte I : *Prélude et Introduction* *
Air Olympia : *Les oiseaux dans la charamille* *

Martha von Castelberg

Klaviersonate Nr. 1
1. Satz : Allegro

Jacques Offenbach

Air Antonia : *Elle a fui, la touterelle* *
Duo Antonia et Hoffmann : *J'ai le bonheur dans l'âme !* *

Édith Piaf

Milord instrumental

Jacques Offenbach

Trio Antonia, Mère et Miracle : *Chère enfant !* *

Jules Massenet (1842 – 1912)

Méditation

Jacques Offenbach

Duo de Giulietta et Niklas : *Belle nuit, ô nuit d'amour* *

Martha von Castelberg

Wilde Biene

Jacques Offenbach

Duo de Giuliette et Chœur: *Vénus dit à Fortune* *

Édith Piaf

Mon manège à moi

* *aus der Oper „Les Contes d'Hoffmann“*

Mittwoch, 18. März 2026



„Mein bist du und du hauchest dein ...“

Mit diesen Worten aus dem Lied *Alpenenziane* von Martha von Castelberg öffnet sich unser musikalischer Abend. Im Zentrum stehen die drei Frauenfiguren aus Jacques Offenbachs Oper *Les Contes d'Hoffmann*: Olympia, Antonia und Giulietta – Illusion, Hingabe und Versuchung.

Olympia – Die Illusion

Olympia ist Hoffmanns erste Liebe – eine künstliche Puppe, vollkommen und doch ohne eigenes Herz. Ihre Arie *Les oiseaux dans la charmille* funkelt vor Virtuosität, Leichtigkeit und technischer Brillanz. Die Musik wirkt wie ein kunstvolles Räderwerk: präzise, schillernd, beinahe mechanisch. Auch in Martha von Castelbergs Musik begegnet uns eine klare, fein gezeichnete Klangsprache. Struktur und Transparenz stehen im Vordergrund – Schönheit mit einer leisen Spur von Distanz.

Antonia – Die Hingabe

Antonia lebt für den Gesang. Ihre Liebe zur Kunst ist innig und gefährlich zugleich. In *Elle a fui, la tourterelle* sowie im Duett mit Hoffmann hört man Sehnsucht, Wärme und ein zartes Aufblühen – bis die Musik im Terzett in eine tragische Intensität kippt. Diese Innigkeit findet eine Entsprechung in Jules Massenets *Méditation*: weich fließende Linien, empfindsame Harmonien und eine Atmosphäre stiller, beinahe schmerzlicher Hingabe.

Giulietta – Die Versuchung

Giulietta verkörpert Sinnlichkeit und Verführung. In der berühmten Barcarole *Belle nuit, ô nuit d'amour* schwingt die Musik wie eine sanfte Welle – verführerisch, schwebend und traumhaft. Castelbergs *Wilde Biene* setzt dazu einen Kontrast: bewegte Rhythmen, Energie und Freiheit. Die Musik wirkt lebendig und ungebunden – wie ein flüchtiger, intensiver Augenblick.

Martha von Castelberg – Eine eigene Stimme

Die Schweizer Komponistin und Geigerin Martha von Castelberg (1892–1971) gehört zu jenen Künstlerinnen, deren Musik lange im Verborgenen blieb. Ihre Werke verbinden eine klare, fein gezeichnete Klangsprache mit poetischer Bildkraft und persönlicher Ausdruckstiefe. Lieder wie *Alpenenziane* oder *Wilde Biene* erzählen von Natur, Sehnsucht und innerer Bewegung – Themen, die auch in den Frauenfiguren aus Offenbachs *Les Contes d'Hoffmann* anklingen. So entsteht in diesem Konzert ein stiller Dialog zwischen Oper, Lied und Instrumentalmusik – und zwischen verschiedenen weiblichen Perspektiven in der Musikgeschichte.

Am Ende führen die Chansons von Édith Piaf diese Facetten zusammen. In *La vie en rose*, *Milord* oder *Mon manège à moi* wird Liebe nicht mehr Traum oder Projektion, sondern über die Kunst zu leben: **Savoir vivre**.

Hannah Beutler – Sopran (www.hannah-beutler.com)

Susanne Dubach – Violine

Annkatrien Isaacs – Klavier (www.isaacs.ch)



Eintritt frei – Kollekte

Die nächste Aabigmusig findet am 10. Juni 2026 mit dem Ensemble Schäbyschigg statt.

www.russiker-aabigmusig.ch